WILLKOMMEN BEI DEN KAMMERMUSIKFREUNDEN!

Folgen Sie uns gern auf
Instagram und Facebook
oder abonnieren unseren Newsletter
auf **kammermusikfreunde.de.**

Montag, 6.10.2025
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

NICHT NUR KLASSISCH

18.45 Uhr
Künstlergespräch

19.30 Uhr

Opium – Licht und Schatten der Zwanziger Jahre

Eckart Runge Violoncello und Moderation
Jaques Ammon Klavier

DAS PROGRAMM

Maurice Ravel (1875–1937)
Pièce en Forme de Habanera

Kurt Weill (1900–1950)
Paraphrase über Die Moritat von Mackie Messer aus der Dreigroschenoper
und
Youkali – Tango Habanera
aus der Oper Maria Galante
(Arr. Wolf Kerschek/Runge&Ammon)

Germaine Tailleferre (1892–1983)
Berceuse
(Arr. Runge&Ammon)

George Gershwin (1897–1938)
Ein Amerikaner in Paris
(Arr. Jasha Heifetz/Runge&Ammon)

Ernest Bloch (1880–1959)
From Jewish Life B.54 für Cello und Klavier
Prayer
Supplication

Claude Debussy (1862–1918)
Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier
Prélude
Sérénade
Finale

PAUSE

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)
Versuchung op. 18 Nr. 3

Paul Hindemith (1895–1963)
Capriccio für Cello und Klavier op.8

Gustav Mahler (1860–1911)
Ich bin der Welt abhanden gekommen
Nr.3 aus den Rückert-Liedern
(Arr. Runge&Ammon)

Maurice Ravel (1875–1937)
Blues aus der Violinsonate (Arr. Runge&Ammon)

Tom Tykwer (* 1965) **/Johnny Klimek** (* 1962)

Berlin Babylon-Suite
Allein
Ein Tag wie Gold
(Arr. Runge&Ammon)

Jacob Gadé (1879–1963)
Jalousie – Tango Concertante (Arr. Runge&Ammon)

OPIUM – Licht und Schatten der Zwanziger Jahre
Das neue Programm **Opium** des Duos Runge&Ammon reflektiert die kreative, dekadente und frivole Zeit der 1920er Jahre – eine Zeit des Aufbruchs, Aufruhrs, der Sinnlichkeit, Extase, Verführung aber auch mit einer Vorahnung der nahenden Katastrophe. Mit Musik u.a von Ravel, Korngold, Mahler, Debussy, Bloch, Hindemith und Gershwin. Auch Filmmusik von Tom Tykwer's international erfolgreiche TV Serie »BabylonBerlin« haben die beiden Künstler selbst arrangiert und für die 2. 3. und 4. Staffel aufgenommen. Diese Stücke darf das Duo exklusiv aufführen.

Liebe Kammermusikfreundinnen,liebe Kammermusikfreunde,

»De to er fantastiske!« jubelte mir vor ein paar Tagen ein junger Kollege aus Dänemark zu, »Die beiden sind fantastisch!« Die Rede war von Eckart Runge und Jacques Ammon und der jubelnde Däne hatte Recht. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert spielen Eckart Runge und Jacques Ammon als festes Duo zusammen und noch immer sprudelt jeder Takt, jeder Ton vor Energie und Lebendigkeit. Eben »fantastik!«, wie man es bei unserem nördlichen Nachbarn formulieren würde. Die überleitenden Moderationen, stets fester Bestandteil ihrer Konzerte, tun ihr Übriges, einen jeden dieser Abende zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Opium – Die Zwanziger Jahre – Musik von Mahler, Debussy, Ravel, Gershwin, Weill, Tailleferre, Bloch, Korngold, Hindemith, Tykwer/Klimek, Gadé und und und ... Viele, meist kürzere Aspekte des musikalischen Geschehens vor 100 Jahren kommen klanglich zur Geltung. Kleinere und größere inhaltliche Bögen wird Eckart Runge mit seinen Worten spannen. Vielleicht auch mit der einen oder anderen spontanen Änderung. Da »alles und noch ein wenig mehr« in den Moderationen stecken wird, kommt dieses Programmheft ausnahmsweise ohne weitere Einzeltexte zu den verschiedenen Musiken aus.

Am Sonntag, dem 21. September, sind wir, die Hamburger Kammermusikfreunde, in die Saison 2025/2026 gestartet. »Zauberhaft« nannte das Hamburger Abendblatt unser Kammermusikfest »Zauber der Stimmen« hier nebenan, im Großen Saal der Elbphilharmonie, und es schiene unsinnig, diesem Eindruck, über den wir uns natürlich sehr gefreut haben, widersprechen zu wollen. Klänge von Buckelwal, Lemuren und Amsel kamen noch »vom Band«, aber die folgende Live-Musik von Renaissance bis György Kurtág, von Schubert- und Beethoven-Liedern über Lettische Volksweisen bis zu Kehlkopfgesang waren nicht minder eindrucksvoll. Bilder von unserem Saisonauftakt finden Sie in diesem Programmheft.

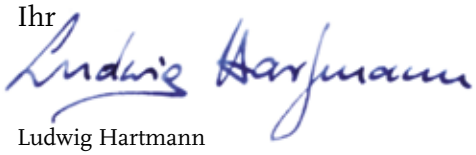
»Zauber der Stimmen« – Dmitri Schostakowitsch und Nikolai Roslawez mit dem Moskauer Brahms Trio – »Opium« mit dem Duo Runge&Ammon. Ein weitgespannter Bogen umfasste die ersten drei Konzerte der neuen Saison. Mit dem Oboisten Albrecht Mayer, Theo Plath und Fabian Müller geht es hier in der Elbphilharmonie genau heute in zwei Wochen weiter. Und große Vielfalt, ein inhaltlich breites Angebot, wird, wie gewohnt, auch den weiteren Saisonverlauf prägen.

Bei unseren Konzerten in der Elbphilharmonie laden wir Sie – wie heute – jeweils zum Künstlergespräch, 45 Minuten vor dem offiziellen Konzertbeginn, ein. Bei den Konzerten in der Laeiszhalle können Sie sich auch in dieser Saison wieder auf ein Vorkonzert mit Ensembles der Initiative Jugend Kammermusik Hamburg freuen, auch stets 45 Minuten vor dem offiziellen »Anpfiff«. Und auch bei vielen sehr jungen Ensembles kommt manches Mal ein inneres »fantastik!« auf.

Wir freuen uns darüber, dass Sie heute hier sind, laden Sie zu allen weiteren Konzerten der Kammermusiksaison herzlich ein und hoffen, dass Sie mit einem Was-für-ein-wundervolles-Konzert-Gedanken nach Hause entschweben. Oder wie es mein dänischer Kollege mutmaßlich formulieren würde: »Hvilken vidunderlig koncert«!

Auf einen Konzertabend mit offenen Sinnen!

Ihr



Ludwig Hartmann

Der ehrenamtliche Vorstand der HVFK:

Ludwig Hartmann 1. Vorsitzender · Dr. Søren Pietzcker 2. Vorsitzender · Irmtraud Baumgarte · Martin Huber

DIE MUSIKER

Das **Duo Runge & Ammon** entstand aus einer gemeinsamen Leidenschaft für kammermusikalische Grenzgänge um Jazz, Tango, Rock-, Theater- und Filmmusik und konzertiert seit mehr als 25 Jahren sowohl in wichtigen Konzertserien wie auch in Clubs in Europa, Asien, den USA und Südamerika, um ein breiteres Publikum für anspruchsvolle Musik zu erreichen.

Neben der konzeptionellen Programmgestaltung und der großen Emotionalität, ist das Duo für seine informativ unterhaltsame Moderation bekannt, mit der das Publikum »abgeholt« und an die anspruchsvollen Hintergründe herangeführt wird. Weitere Produktionen des Duos sind das »Concert Visuels« mit Bodecker & Neander, zwei Pantomimen aus der Compagnie Marcel Marceau.

Die Alben »CelloTango«, »RussianSoul' und »CelloCinema« wurden von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen. Ebenso das Album »BaroqueBlues«, das ungeahnte Parallelen zwischen Jazz und Barockmusik erlebbar macht.

Zum Beethoven Jubiläum 2020 erschien das Album »RollOverBeethoven«, das Musik für Cello und Klavier von Beethoven den revolutionären Avantgarde-Ikonen der Rock-Popgeschichte gegenüberstellt. Aktuell, wie auch heute in der Elbphilharmonie, präsentiert das Duo Runge & Ammon sein spannendes Projekt »Opium«.

Eckart Runge

hat sich als Cellist, Hochschullehrer, Kurator und Musikvermittler als einer der vielseitigsten Musiker seiner Generation etabliert.

Einem internationalen Publikum wurde er als Gründer des Artemis Quartetts, mit dem er dreißig Jahre weltweit konzertierte, bekannt. Er prägte den charakteristischen Klang des Ensembles und andererseits prägte die Auseinandersetzung mit der großen Quartettliteratur künstlerisch wie menschlich auch ihn als Künstler. Die Alben seines Ensembles wurden mehrfach mit dem Diapason d'Or, dem Grammophone Award und viermal mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet. Die Beethoven Gesamteinspielung von 2011 wurde von »Die Zeit« als eine der vier Bedeutendsten geehrt.

2019 entschloss sich Eckart Runge, eigene künstlerische Wege zu gehen und sich solistischen Projekten zu widmen, sowie seinem Duo Runge & Ammon, mit dem er seit 25 Jahren in Konzertserien, Festivals und Clubs gastiert.

2020 erschien sein Debutalbum mit Orchester beim Label Capriccio. Die Ersteinspielung des jazzigen Cellokonzerts op. 85 von Nikolai Kapustin sowie des 1. Cellokonzerts von Alfred Schnittke wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

In Heidelberg geboren, studierte Runge bei Edmond Baert in Brüssel und David Geringas in Lübeck, sowie beim Alban Berg Quartett in Wien. Weitere künstlerische Anregungen erhielt er von Walter Levin, Boris Pergamenschikow, Alfred Brendel und György Kurtag. Preise u.a. beim Premio-Stradivari Cremona, dem Concours International de Genève und dem ARD-Quartettwettbewerb München legten den Grundstein für seine vielseitige Konzerttätigkeit.

An der Universität der Künste Berlin, der Chapelle de la Reine Elisabeth in Brüssel, der Academia Stauffer in Cremona, sowie auf zahlreichen Meisterkursen gab er seine Erfahrungen an Studenten aus aller Welt weiter. Seit 2023 ist er Professor an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Sein künstlerisches Selbstverständnis sieht Eckart Runge auch im gesellschaftlichen Engagement und unterstützt durch regelmäßige Benefizkonzerte und Einsatz vor Ort u.a. Organisationen wie *Jeunesses Musicales Deutschland*, Yehudi Menuhins *Life Music Now* sowie *Mit-Mach-Musik*, ein Integrationsprojekt für Flüchtlingskinder.

Jacques Ammon

wurde in Santiago de Chile als Kind deutsch-chilenischer Eltern geboren und machte 1989 als Preisträger des internationalen »Claudio Arrau« Klavierwettbewerbs auf sich aufmerksam. In Deutschland tritt Jacques Ammon als Solist und Kammermusikpartner in renommierten Konzerthäusern und ist regelmäßiger Gast beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musikfestival u.a. Darüber hinaus konzertierte er in Österreich (Wiener Konzerthaus), Frankreich (Chatelet Paris), Holland (Concertgebouw Amsterdam), Großbritannien (Wigmore Hall, London), Spanien (Palau de la Musica), Italien (Borciani-Festival), Belgien, Finnland, Polen, Russland, Japan, Chile, Argentinien, USA. Viele seiner Konzerte sind bei Rundfunkanstalten, wie Radio France, BBC London, RBB, NDR, SWR, BR und WDR dokumentiert. Auf Einladung der »12 Cellisten der Berliner Philharmoniker« war Jacques Ammon musikalischer Berater und Arrangeur bei einer CD-Produktion (EMI), welche eine Grammy-Nominierung und den »Echo-Preis« erhielt. Im Jahr 1996 gründet er zusammen mit dem Cellisten Eckart Runge das Duo »Runge & Ammon«. Aus dieser intensiven und langjährigen Zusammenarbeit entstanden Konzerttätigkeiten weltweit. Die enge Verbundenheit Jacques Ammons mit dem Geiger Daniel Hope wird durch seine Mitwirkung bei zahlreichen CDs-Aufnahmen für das Label »Deutsche Grammophon« und bei diversen Konzerten und Projekten zum Ausdruck gebracht. Neben dieser regen Konzerttätigkeit wirkt er als Juror bei Internationalen Wettbewerben und ist ein passionierter Lehrer bei Festivals im In- und Ausland, unter anderem beim Internationalen Kammermusikkurs der »Jeunesses Musicales« in Weikersheim, Krzyzowa-Music Festival in Polen, Akademie Hohenstaufen, Hope Music Academy im Schloß Neuhardenberg, Queen Elisabeth Music Kabel in Belgien, Karlsruher Meisterklassen und Kronberg Academy. Zum Wintersemester 2014 erhielt er einen Ruf als Professor für Klavier an die Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig.

UND NOCH DIES ...

... immer wieder sonntags ... Mit Begeisterung wurde unser neues Angebot **»Der Geschmack der Musik«** in der vergangenen Saison angenommen. Der **Sternekoch Thorsten Gillert** bereitet ein wundervolles 5-Gänge Menü zu live gespielter Musik. Fünf Gänge zu fünf Kompositionen. Alles höchst kunstvoll aufeinander abgestimmt und von Thorsten Gillert erläutert. Alles in seinem Restaurant **»Der erdbeerfressende Drache«**, direkt an Alster. In der vergangenen Saison hatten wir u.a. Asya Fateyeva, Lauma Skride und David Orlowsky musizierend dabei. Jetzt konnten wir die Termine für diese Saison festlegen. Vormerken können Sie sich den **9. November 2025** sowie den **8. Februar 2026**.

... exklusiv für Mitglieder unserer Vereinigung haben wir unseren **Marktplatz** eingerichtet. Und der kommt allmählich so richtig in Schwung. So haben sich über den Marktplatz zuletzt z.B. Musikerinnen und Musiker zu neuen Kammermusikformationen zusammengefunden. Was wäre ein Marktplatz ohne Vielfalt? Auch für Notensuche oder -angebote ist hier Platz oder für die Chance, Konzertmitgängerinnen und -gänger zu finden, Instrumente anzubieten, einen Musik-Gesprächskreis zu gründen oder oder oder. Der Möglichkeiten sind viele.

... ebenso für unsere Mitglieder bieten wir auch in dieser Saison wieder einen gemeinsamen Besuch im **Komponistenquartier** (mit etwas angenehmem »Drumherum«) an. **Nächstes Datum: Sonntag, 16. November, 14.30 Uhr.**

... zum Start der neuen Saison bieten wir Ihnen einen zusätzlichen Service: **Sie finden die Texte unserer Programmhefte nun schon stets ein paar Tage vor den jeweiligen Konzerten auf der Homepage unserer Vereinigung.**

... und nun fragen Sie sich, wie Sie Mitglied der Hamburgischen Vereinigung von Freunden der Kammermusik werden können? Näheres z.B. unter **www.kammermusikfreunde.de**

VERANSTALTER **Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.**
Eppendorfer Marktplatz 14, 20251 Hamburg

IMPRESSUM
Herausgeber: Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.
Redaktion: Ludwig Hartmann